



Elterngespräche in der Kita

**Kostenloses
E-Book**

INHALTSVERZEICHNIS

Elterngespräche in der Kita als Basis einer erfolgreichen, gemeinsamen Arbeit.....	3
Aller Anfang ist schwer – ohne Scheu zum ersten Elterngespräch	3
Wie sich neue Eltern fühlen	4
Klären Sie das Ziel des ersten Elterngesprächs.....	4
So machen Sie Eltern den Einstieg leicht.....	5
Schreiben Sie in die Einladung, was Eltern erwartet.....	5
In 3 Schritten zum professionellen Elterngespräch.....	6
Praxisbeispiel	6
So gehen Sie vor	6
Fazit	7
Das perfekte Setting für ein Elterngespräch	8
Das macht ein gutes Gespräch aus.....	8
Übersicht: Das gehört zum Setting eines guten Elterngesprächs.....	9
Fazit	10
Das erste Elterngespräch – darauf sollten Sie achten	10
Fragebogen: Wichtige Punkte für das Erstgespräch	11
Das perfekte Elterngespräch.....	12
1. Schritt: Schildern Sie Ihr Anliegen klar und deutlich.....	13
2. Schritt: Versuchen Sie, die Eltern zu verstehen	14
3. Schritt: Machen Sie nur realistische Zusagen	14
4. Schritt: Treffen Sie konkrete Vereinbarungen.....	15

Muster: Gesprächsvorlage zum Vorbereiten und Durchführen eines Elterngesprächs	15
--	----

Wie Ihnen Konfliktgespräche mit Eltern sicher gelingen 17

Es bahnt sich ein Konflikt an? Reagieren Sie sofort.....	17
Was ist passiert? Klären Sie folgende Punkte im Elterngespräch.....	18
Führen Sie das Konfliktgespräch und finden Sie gemeinsam eine Lösung.....	18
Auf Ihre Haltung kommt es an	18
Fazit.....	20

Bleiben Sie souverän: Schwierige Elterngespräche sicher führen..... 20

Rhetorische Fragen sorgen für ein professionelles Gespräch	20
Zeigen Sie Verständnis	21
Mit Fragen das Gespräch gezielt leiten.....	21
Nutzen Sie eine gezielte Fragetechnik	21
Streben Sie eine passgenaue Lösung an	21
Fazit.....	22

Schwierige Elterngespräche erfolgreich führen 22

Gesprächsführung – treffen Sie den richtigen Ton	22
Ein kritisches Elterngespräch gekonnt führen.....	22
Nicht harte, sondern klare Worte zählen bei der Gesprächsführung.....	23
Wer fragt, hat die Gesprächsführung in der Hand	23
Praktikable Lösungen zählen sich aus	23

Impressum..... 25



ELTERNGESPRÄCHE

Elterngespräche in der Kita als Basis einer erfolgreichen, gemeinsamen Arbeit

Gute Kommunikation ist die Basis einer erfolgreichen gemeinsamen Arbeit – auch in Ihrer Kita. So vermittelt etwa Ihr erstes Elterngespräch mit den Eltern potenzieller Kita-Starter einen Eindruck von Ihnen und Ihrer Einrichtung. Und auch in Konfliktsituationen sollten Elterngespräche in Ihrem Kindergarten positiv verlaufen, denn eine Kontroverse gemeinsam zu lösen verschafft Eltern und Mitarbeitern gleichermaßen ein gutes Gefühl. Kurzum: Die Kommunikation mit den Eltern Ihrer Kita-Kinder muss stimmen – und zwar jederzeit.

Um Ihnen in puncto Elterngespräch Rückendeckung zu geben, stellt Ihnen die Rubrik „Elterngespräche“ detaillierte Anleitungen und kluge Tipps für die ideale Kindergarten-Eltern-Kommunikation zur Verfügung. Hier finden Sie nicht nur Hinweise etwa für ein erfolgreiches Anmeldegespräch, sondern auch Maßnahmen, mit denen Sie aus dem kritischen Elterngespräch eine gemeinsame Zusammenarbeit machen. Eben Infos und Werkzeuge für die optimale Kommunikation bei jedem Elterngespräch – probieren Sie es aus!

Aller Anfang ist schwer – ohne Scheu zum ersten Elterngespräch

Sie und Ihre MitarbeiterInnen führen ständig Elterngespräche mit neuen Eltern. Für Sie ist es Routine, für die neuen Eltern hingegen ist das erste

Gespräch mit Ihnen etwas Neues. Sie sind aufgeregt und vielleicht unsicher, haben viele Fragen. Die meisten Eltern haben aus ihrem Bekanntenkreis von Elterngesprächen gehört, wie diese aber genau ablaufen, wissen die wenigsten.

Wie sich neue Eltern fühlen

Bei meinem letzten Arztbesuch traf ich auf einen mir unbekanntem Hausarzt. Ein fremder Mensch stand plötzlich vor mir und wollte wissen, was ich esse, was ich trinke und wie ich meine freie Zeit verbringe. So in etwa geht es auch den neuen Eltern. Damit es vom ersten Augenblick an gut zwischen Ihnen und den Eltern läuft, gilt es, schon in der Einladung zum Erstgespräch den richtigen Ton zu treffen.

Anzeige

Heute GRATIS: Die schönsten U3-Fingerspiele für den Herbst!

Fingerspiele sind bei Kleinkindern sehr beliebt. Dabei bereiten sie den Kleinen nicht nur Freude, sondern verbinden Spaß auch mit Nutzen.

Genau deswegen haben wir für Sie die **10 schönsten U3-Fingerspiele** für den Herbst zusammengestellt. Dieses eBook schenken wir Ihnen.

→ Mit 1 Klick hier starten Sie mit neuen Inspirationen, Bildungsideen, praktischen Tipps und vielen weiteren Hilfen für die Arbeit mit U3-Kindern in den Herbst!



10 neue Bewegungsspiele zur Sprachförderung

Entdecken Sie noch heute neue Praxisideen zur Sprachförderung!
Fordern Sie dazu gratis das [Riesen-Poster mit 10 Sprach- und Bewegungsspielen](#) an, die explizit zur Förderung der Sprache durchgeführt werden können.

Liebevoll gestaltet, um Sprechanlässe zu schaffen: [Sichern Sie sich jetzt GRATIS Ihr Riesen-Poster - klicken Sie gleich hier!](#)



Klären Sie das Ziel des ersten Elterngesprächs

Das erste Gespräch zwischen Ihnen und den Eltern hat in der Regel folgende Inhalte:

- ▶ Organisatorische Inhalte wie Bring- und Abholzeiten, Ruhezeiten
- ▶ Infos zum Mittagessen und zu Tagesabläufen
- ▶ Infos zu Kleidungsstücken, Ausflügen, Spielzeug
- ▶ Klärung von Fragen

Sie und Ihre MitarbeiterInnen wissen ganz genau, was Sie im Gespräch thematisieren. Für die Eltern ohne Kita-Erfahrung ist es Neuland.

So machen Sie Eltern den Einstieg leicht

Das erste Mal in der Kita, meist sind die Eltern sehr aufgeregt. Erleichtern Sie den Eltern die Ankunft und präsentieren Sie ihnen beim Eintreten in die Kita einen Wegweiser, welcher Raum und welche Person wo zu finden sind. Damit hätten sie schon die erste Hürde genommen. Sie müssen keine fremde Person nach dem Weg fragen. Noch leichter machen Sie es ihnen, wenn Ihre Mitarbeiter jeden Tag Namensschilder tragen. So können sie das Fachpersonal direkt ansprechen und nicht aus Versehen vielleicht andere Eltern. Das entspannt die Situation schon ein wenig.

Schreiben Sie in die Einladung, was Eltern erwartet

Legen Sie viel Wert darauf, Ihr Gegenüber möglichst frühzeitig und genau darüber zu informieren, was Gesprächsinhalte sind. Aus diesem Grund möchte ich Ihnen meine Muster-Einladung zum Erstgespräch vorstellen.

Beschreiben Sie genau, wie lange Sie Zeit für welche konkreten Inhalte einplanen und wo sie zu finden sind. Fügen Sie auch das Foto der Person ein, die das Gespräch führen wird. Das nimmt den neuen Eltern viel Unsicherheit.

Kita-Adresse, inkl. aus Google Maps

Liebe Familie Klein,

*sehr gern würden wir Sie und Ihr Kind zu uns in die Kita einladen.
Am 15.11.2017 um 11 Uhr haben wir 30–45 Minuten Zeit eingeplant, nur für Sie.*

In dieser Zeit können wir:

- ▶ *Bring- und Abholzeiten besprechen*
- ▶ *Mittagessen, Ruhezeiten, Ausflüge ansprechen*
- ▶ *Wichtige Kleidungsstücke, Umgang mit Spielsachen etc. abklären*
- ▶ *Fragen besprechen*

Wir freuen uns sehr auf

Sie. Ihre Frau Schütz

In 3 Schritten zum professionellen Elterngespräch

Als ErzieherIn kommen Sie immer wieder in folgende Situation: Sie bemerken bei einem Kind ein Problem und müssen dieses bei den Eltern ansprechen, ohne sie vor den Kopf zu stoßen. Diese Fähigkeit ist sehr wichtig, denn Sie dürfen Probleme nicht verschweigen oder beschönigen. Sie sollten zielstrebig zur Lösung beitragen. Lesen Sie hier, wie Sie Probleme bei Eltern effektiv und lösungsorientiert ansprechen und dabei einen Leitfaden benutzen.

Praxisbeispiel

Jan kommt im nächsten Jahr in die Schule. Er wird ab September zu den Großen der Kita gehören und ein Vorschulkind sein. Bei der Projektarbeit in Kleingruppen bemerkt die Erzieherin Renata Siebenlist, dass Jan sich sehr schnell ablenken lässt. Er kann nur wenige Minuten selbstständig bei der ihm gestellten Aufgabe verharren. Dann lässt sich Jan leicht von äußeren Gegebenheiten ablenken, etwa durch das Kind, das neben ihm sitzt, oder durch einen Vogel, der am Fenster vorbei fliegt. Während die anderen Kinder ihre Aufgabe erledigen, schweift Jan weiter ab und findet nicht mehr zur Aufgabenstellung zurück. Renata Siebenlist möchte dieses Problem mit Jans Eltern besprechen.

So gehen Sie vor

Wenn Sie ein solches oder ähnliches Problem bemerken, sollten Sie nicht zu lange zuschauen. Ergründen Sie die genauen Ursachen und die möglichen Auswirkungen. Dann sollten Sie unverzüglich handeln.

Nutzen Sie den Leitfaden auf dieser Seite, um Probleme anzusprechen, ohne sie zu beschönigen.

1. Stellen Sie das Problem dar

Sprechen Sie das Problem klar und detailliert an. Notieren Sie sich im Vorfeld alle relevanten Informationen, die nötig sind, um die genaue Sachlage zu erfassen. Wenn Sie unsicher sind, ob Ihnen das gelingt, sollten Sie sich einer Person Ihres Vertrauens offenbaren und das Problem schildern. Bitten Sie einen Erzieherkollegen bzw. -kollegin, Ihnen eine ehrliche Rückmeldung zu geben, ob die Schilderung verständlich und in sich schlüssig ist.

Beispiel: „Jan wird nach den Sommerferien zur Gruppe der Vorschulkinder gehören. Wir wollen Jan optimal auf die Schule vorbereiten. Derzeit fällt Jan dabei auf, dass er seine Konzentration nur über eine kurze Zeitspanne aufrechterhalten kann. Diese Zeitspanne ist deutlich kürzer als die bei gleichaltrigen Kindern.“

2. Erläutern Sie die sich daraus ergebenden Probleme

Stellen Sie den Eltern die möglichen Konsequenzen oder Folgewirkungen dar, die das Problem mittel- und langfristig für ihr Kind nach sich ziehen kann. Denken Sie dabei auch an fachliche, menschliche und organisatorische Aspekte.

Beispiel: „Jan ist ein kluger Junge, der bald bemerken wird, dass es den anderen Kindern besser gelingt, aufmerksam zu sein und die Aufgaben zu lösen. Langfristig wird Jan vielleicht blockieren und seine Leistung verweigern, weil es ihm immer wieder schwerfällt, die Anforderungen zu erfüllen. Wenn wir ihm nicht helfen, kann es sein, dass Jan die Leistung generell verweigert, weil er Angst hat zu versagen.“

3. Entwickeln Sie eine gemeinsame Lösung

Geben Sie den Eltern an dieser Stelle die Gelegenheit zur Stellungnahme. Das zeigt Ihnen auch, ob die Eltern bereits das nötige Problembewusstsein entwickelt haben. Ist dies nicht der Fall, sollten Sie Ihr Anliegen bei einem weiteren Termin erneut deutlich machen, und zwar anhand von Beispielen.

Im günstigsten Fall wissen die Eltern über das Problem Bescheid und möchten es gemeinsam mit Ihnen ändern. Dann sollten Sie zusammen eine Lösung entwickeln.

Beispiel: „Jan sollte in seiner Aufmerksamkeit und der Konzentrationsspanne eine gezielte Förderung erhalten. Ich schlage vor, dass Sie das Problem bei Ihrem Kinderarzt thematisieren und überprüfen lassen, ob ein organisches Problem oder eine Wahrnehmungsstörung vorliegt. Ist die Diagnose gestellt, können wir gemeinsam darüber sprechen, wie wir Jan in der Kita und im Elternhaus zusätzlich fördern können.“

Fazit

Bei Problemen sollten Sie erst gar nicht lange zuschauen. Nutzen Sie dazu den Leitfaden und bleiben Sie hartnäckig.

Das perfekte Setting für ein Elterngespräch

Ein Tisch und 3 Stühle – das Elterngespräch zwischen einem Ihrer Mitarbeitenden und einem Elternpaar steht an. Theoretisch ist damit alles vorbereitet, abgesehen von den notwendigen Unterlagen und Dokumentationen. Um das Beste aus einem Eltern ein Elterngespräch herauszuholen, gibt es aber noch ein paar zusätzliche Punkte, die beachtet werden sollten. Dazu gehören beispielsweise Gesprächshinweise, die Sitzposition u. v. m. Lesen Sie jetzt weiter und erfahren Sie, was neben Stühlen und einem Tisch noch wertvoll für ein gelingendes Elterngespräch sein kann.



Das macht ein gutes Gespräch aus

Ein gutes Gespräch wird durch einige deutliche Punkte gekennzeichnet. Dazu gehört:

- ▶ Niemand hat Angst vor dem Gespräch oder im Gespräch.
- ▶ Jeder Beteiligte kann zu Wort kommen.
- ▶ Es gibt zu Beginn Gesprächsregeln, die kommuniziert werden und die für alle gelten.
- ▶ Jeder weiß, warum das Gespräch stattfindet.
- ▶ Es gibt ein klares Ziel für das Gespräch.

-
- ▶ Jeder Beteiligte wird geachtet und geschätzt und das Gespräch findet auf Augenhöhe statt.
 - ▶ Es gibt keine Beleidigungen.
 - ▶ Am Ende des Gesprächs kommt etwas Gutes heraus, sei es eine Lösung, eine Einigung, eine Idee oder die Lösung eines Konflikts.

Sie und Ihr Team sind professionell ausgebildet, auch in der Gesprächsführung. Trotzdem werden oft ein paar Punkte vergessen oder übergangen, damit aus einem Elterngespräch auch ein gutes Elterngespräch wird.

Nachfolgend finden Sie eine Übersicht mit einigen zentralen Hinweisen, die Sie und Ihr Team für die kommenden Elterngespräche nutzen und anwenden sollten. Sie tragen damit zu einem gelingenden Gespräch bei. Verwenden Sie aus diesem Grund die Übersicht und besprechen Sie diese mit dem Team.

Übersicht: Das gehört zum Setting eines guten Elterngesprächs

- ▶ Sitzform so wählen, dass sich jeder wohlfühlen kann. Ideal ist eine Kreisform. Begründung: Ein zu nahes Beieinandersitzen erzeugt Unwohlsein. Ebenso kann das direkte Gegenübersitzen als unangenehm empfunden werden, da man gezwungen ist, seinem Gegenüber genau in die Augen zu sehen.
- ▶ Bei der Begrüßung den Ablauf vorstellen. Begründung: Das gibt Sicherheit, entspannt alle Teilnehmer und nimmt die Angst vor möglichen unbekanntem Inhalten.
- ▶ Den Eltern wird kein Verhalten vorgegeben. Begründung: Eltern haben die elterliche Sorge und sind per se immer die ersten Verantwortlichen.
- ▶ Achten Sie auf eine gleiche Anzahl von Personen am Tisch. Begründung: 2 ErzieherInnen und ein Elternteil bilden ein Übergewicht. Das macht Angst und übt Druck aus. Führen Sie das Gespräch immer nur mit gleich vielen Personen auf beiden Seiten.
- ▶ Bleiben Sie immer wertfrei. Begründung: Bewerten Sie das Verhalten der Eltern nicht und lassen Sie sich umgekehrt auch nicht bewerten. Ein neutrales Hinsehen und Schildern ist wichtig, damit sich alle Beteiligten offen äußern.

-
- ▶ Spielen Sie nichts vor. Begründung: Achten Sie darauf, wirklich offen in das Gespräch zu gehen. Ein Gespräch darf nie abgekartet oder vorgegeben verlaufen. Sie müssen bis zum Schluss offen sein für die Eltern und deren Anliegen, ein vorgefertigtes Schriftstück, das den Eltern am Ende des Gesprächs zur Unterschrift vorgelegt wird, macht das Vertrauensverhältnis zunichte.
 - ▶ Sitzen Sie nicht zu weit auseinander oder am Kopfende eines Tisches. Begründung: Je weiter der Abstand zwischen Ihnen und den Eltern ist, umso weniger Beziehung kann stattfinden. Zudem demonstrieren Sie mit dem Sitzen am Kopfende Macht und Hierarchie, die nie gut ist.
 - ▶ Nutzen Sie Türöffner im Gespräch. Das bedeutet, Sie aktivieren die Eltern, z. B.: „Ihre Erfahrungen sind sehr wertvoll für uns.“ Begründung: Sie zeigen dadurch eine positive und wertschätzende Haltung. Sie machen dadurch außerdem deutlich, dass Sie die Eltern in ihrer Funktion achten und sie als Experte für das eigene Kind annehmen.

Anzeige

Jetzt GRATIS: Das 4-teilige Chancengleichheits-Paket für die Kita - mit Poster „*Das große Gefühlsrad für den Morgenkreis*“

Die aktuelle Situation für eine gelingende **inklusive Bildungsarbeit** gestaltet sich zu einer wahren Mammut-Aufgabe! Profitieren daher auch Sie von unseren persönlichen **Empfehlungen**, erprobten **Konzepten** und schnell umsetzbaren **Ideen**, mit denen Sie **alle Kinder mit ihren individuellen Bedürfnissen** im Blick haben - und das ohne zusätzliches Personal und in den vorhandenen Strukturen.

→ [Jetzt Ihren inklusiven Kita-Alltag erleichtern und Ihr GRATIS-Paket für die Kita sichern!](#)



Die kreativsten Sommer-Bastelangebote für Ihre Ü3-Kinder [[→ direkt GRATIS anfordern!](#)]

33 x kindgerechter und pädagogisch wertvoller Bastelspaß!

Fördern Sie mit diesen tollen **Ideen** (inkl. Materialliste und Anleitung) speziell für den Sommer die Kunst und Kreativität Ihrer Ü3-Kita-Kinder. Und sparen Sie wertvolle Zeit für Vorbereitung und Suche nach passenden Angeboten.



[Viele kreative und entspannte Momente erwarten Sie \[\[→ jetzt hier klicken!\]\(#\)\]](#)

Fazit

Neben einem Raum mit einer Sitzgelegenheit und den persönlichen Gesprächsunterlagen gehört viel mehr dazu, damit ein Elterngespräch professionell gelingen soll.

Die Übersicht auf der folgenden Seite unterstützt Sie und Ihr Team dabei, in einem vollen Kita-Tag den Blick für die Dinge nicht zu verlieren, die über das Gelingen eines Elterngesprächs entscheiden können.

Das erste Elterngespräch – darauf sollten Sie achten

Auch wenn sich im Aufnahmegespräch sicherlich schon entscheidende Fragen geklärt haben, gibt es noch vieles, was Sie im Erstgespräch mit den Eltern erfragen können und sollten. Einige wichtige Punkte haben wir in unserem Fragebogen für Sie zusammengefasst.

Fragebogen: Wichtige Punkte für das Erstgespräch

Fragen für das 1. Elterngespräch Name des Kindes: Aufnahme datum: XX.XX.202X Anwesende:	Datum des Erstgesprächs: XX.XX.202X
Wie erleben Sie Ihr Kind zu Hause?	
Welche Rituale kennt und braucht Ihr Kind?	
Gibt es außer Ihnen noch andere Bezugspersonen, zu denen das Kind engen Kontakt hat?	
Wie viele Kinder in welchem Alter haben Sie?	
Hat Ihr Kind vor dem Kindergarten schon andere Betreuungsformen erlebt, z. B. Krippe?	
Hat Ihr Kind ein eigenes Zimmer?	
Wo hat Ihr Kind Platz zum Spielen?	
Hat Ihr Kind Kontakt zu anderen Kindern außerhalb des Kindergartens?	
Was unternehmen Sie mit Ihrem Kind am Wochenende?	
Wie verlief die Schwangerschaft / Geburt?	
Gab es irgendwelche Besonderheiten im Kleinkindalter?	
Hat Ihr Kind irgendwelche Krankheiten oder Allergien?	
Sind Sie beide berufstätig?	
Wie würden Sie die Beziehung Ihres Kindes zu Ihnen beschreiben?	
Wie viel Zeit verbringen Sie mit Ihrem Kind?	
Wie ist das Verhältnis zu seinen Geschwistern?	
Welche Nachmittagsverpflichtungen hat Ihr Kind, z. B. Schwimmen, Turnen etc.?	
Welche Erwartungen / Wünsche haben Sie an uns?	
Was ist Ihr Erziehungsziel?	

Das perfekte Elterngespräch

Elterngespräche gehören zum Kerngeschäft jeder Kita. Als Leiterin streben Sie natürlich danach, dass die Elterngespräche in Ihrer Einrichtung auf einem hohen qualitativen Niveau geführt werden, das von jeder / jedem ErzieherIn eingehalten werden kann.

Lesen Sie hier, wie Sie Ihren MitarbeiterInnen die Durchführung eines perfekten Elterngesprächs vermitteln können.

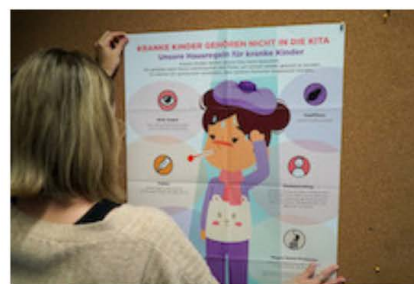
GRATIS-Poster für Ihre Einrichtung:

„Kranke Kinder gehören nicht in die Kita - Unsere Hausregeln für kranke Kinder“

Hängen Sie das Poster am besten direkt in den Eingangsbereich. So machen Sie gleich auf das Thema aufmerksam.

[→ Sichern Sie sich jetzt Ihr GRATIS-Poster und zeigen Sie den Eltern klar ihre Grenzen!](#)

Anzeige



[Jetzt hier klicken!](#)

1. Schritt: Sorgen Sie für eine passende Einladung

Das Elterngespräch beginnt nicht mit dem Gespräch zwischen Eltern und ErzieherIn, sondern es fängt weitaus früher an. Bereits die Art und Weise, wie die Eltern eingeladen werden, entscheidet mit darüber, ob das Elterngespräch von Erfolg gekrönt ist.

Legen Sie mit Ihren MitarbeiterInnen fest, wie Sie die Eltern zu einem Gespräch einladen möchten. Je nach Anlass ist das sicher unterschiedlich. Dennoch sollte allen ErzieherInnen klar sein, dass auch bei der Einladung zu einem anstehenden Problemgespräch die Atmosphäre stimmen muss.

2. Schritt: Treffen Sie qualifizierte Vorbereitungen

Ein perfektes Elterngespräch wird nicht ohne Vorbereitung gelingen. Ermutigen Sie Ihr Personal, eine möglichst gute Vorbereitung für jedes Elterngespräch zu treffen. Auch routinierte ErzieherInnen sollten

jedes Gespräch mit großer Sorgfalt schriftlich vorbereiten. Hilfreiche Fragen zur Vorbereitung sind folgende:

- ▶ Wie sieht mein Gesprächsziel aus?
- ▶ Wie kann ich den Eltern die Situation verdeutlichen?
- ▶ Wie kann ich mich in die Situation der Eltern hineinversetzen?
- ▶ Welche Lösungswege können dem Kind nutzen?

In meiner eigenen Kita habe ich die Erfahrung gemacht, dass es für erfahrene genauso wie für neue ErzieherInnen eine Hilfe ist, mit einem einheitlichen Vorbereitungsbogen für Elterngespräche zu arbeiten. Einen solchen Bogen möchte ich Ihnen auf den nächsten Seiten vorstellen.

Da die Vorbereitungszeit in jeder Kita mittlerweile ein sehr kostbares Gut ist, nutzen wir den gleichen Vorbereitungsbogen 3-fach:

1. für die Vorbereitung,
2. für Notizen während der Durchführung
3. für ein stichpunktartiges Gesprächsprotokoll.



1. Schritt: Schildern Sie Ihr Anliegen klar und deutlich

Nach einer Begrüßung und kurzem Smalltalk sollten Sie direkt zum Punkt kommen. Schildern Sie den Eltern das Anliegen Ihres Elterngespräches. Beschreiben Sie die Situation klar und deutlich.

Ihre Meinung ist gefragt

**Wir passen unsere E-Books an Ihre Wünsche an.
Geben Sie uns jetzt Ihr ehrliches Feedback in
weniger als 3 Minuten!**



Ihre Meinung ist für uns der Antrieb, besser zu werden! Was hat Ihnen gefehlt? Was fanden Sie hilfreich?

Indem Sie sich einen Moment Zeit nehmen, um an unserer Umfrage teilzunehmen, helfen Sie uns dabei, dieses E-Book um Ihre Wünsche zu erweitern.

Vielen Dank im Voraus für Ihre Teilnahme!

**Jetzt Feedback abgeben und
zur Verbesserung beitragen**

Sagen Sie z. B.: „Tobias macht zwar Fortschritte in der Aussprache der verschiedenen Laute. Allerdings ist die Kluft zu gleichaltrigen Kindern noch sehr groß. Besonders bei den T- und S-Lauten tut sich Tobias noch sehr schwer. Mein Anliegen ist es, heute gemeinsam mit Ihnen zu überlegen, wie unser Kindergarten und Sie als Eltern Tobias dabei helfen können, flüssiger und deutlicher zu sprechen. Tobias ist ein sehr kluger Junge. Ich möchte ihm dabei helfen, dass er das auch zeigen kann.“

Die Eltern können Sie besser verstehen, wenn Sie Beispiele aus Ihrer Einrichtung schildern. Gefühle wie Sorge oder Freude über den Fortschritt des Kindes sollten Sie nicht verbergen. Dies baut Vertrauen auf und zeigt den Eltern, dass es Ihnen wirklich um ihr eigenes Kind geht. Fragen Sie die Eltern danach, ob sie zu Hause auch Fortschritte oder Ähnliches beobachtet oder welche Erfahrungen sie mit ihrem Kind gemacht haben.

2. Schritt: Versuchen Sie, die Eltern zu verstehen

„Wenn Sie schon früher meinem Rat gefolgt wären und einen Kinderpsychologen aufgesucht hätten, säßen wir heute nicht hier.“ Solche Äußerungen bringen im Elterngespräch niemanden weiter. Die Eltern erleben dies als Vorwurf und fühlen sich herabgesetzt. Vorwürfe sind ein Tabu im Elterngespräch.

Bringen Sie Verständnis auf. Nur so können Sie gemeinsam mit den Eltern eine tragfähige Lösung im Sinne des Kindes entwickeln. Wenn Eltern vorschnell auf einen Vorschlag eingehen, den sie nicht durchhalten können, bleibt das ganze Elterngespräch wirkungslos.

Signalisieren Sie den Eltern im Gespräch Verständnis: „Ich kann mir gut vorstellen, dass Sie täglich mit der Betreuung Ihrer 3 Kinder alle Hände voll zu tun haben. Eine gezielte Förderung der Aussprache wäre jedoch für Tobias sehr wichtig. Gibt es einen bestimmten Wochentag, an dem Sie mit Tobias eine logopädische Praxis aufsuchen können? Ich bin Ihnen gerne bei der Suche nach einer geeigneten Logopädin bzw. Logopäden behilflich.“

3. Schritt: Machen Sie nur realistische Zusagen

Ein Elterngespräch wird dann zum perfekten Elterngespräch, wenn Ihre MitarbeiterInnen bei der Wahrheit bleiben. Machen Sie den Eltern keine falschen Versprechungen. „In 4 Wochen hat Tobias die sprachlichen Rückstände aufgeholt“; dies enttäuscht die Eltern, wenn sie sich gemeinsam mit Ihnen Mühe geben und der versprochene Erfolg ausbleibt.

Sagen Sie den Eltern realistisch, wie lange es Ihrer Erfahrung nach dauern wird, bis sich z. B. eine Verbesserung einstellt. Ermutigen Sie die Eltern aber auch, sich an kleinen Fortschritten und Erfolgen zu erfreuen. Machen Sie die Eltern im täglichen Kontakt immer wieder auf solche Erfolge aufmerksam, und loben Sie sie, wenn Sie den Eindruck haben, dass die Eltern ihren Part zu Hause gut erfüllen.

4. Schritt: Treffen Sie konkrete Vereinbarungen

Fassen Sie am Ende des Gesprächs noch einmal zusammen, was die Eltern übernehmen und wie Sie mit dem Kind in Zukunft arbeiten möchten. Halten Sie diese Beschlüsse oder Vereinbarungen schriftlich in Ihrer Elterngesprächsvorlage fest. Fragen Sie die Eltern, ob sie einen Folgetermin vereinbaren möchten. Mit diesen 6 Schritten gelingt es Ihren MitarbeiterInnen, perfekte Elterngespräche durchzuführen.

Nutzen Sie für die Vorbereitung und Durchführung des Gesprächs die nachfolgende Mustervorlage.

Muster: Gesprächsvorlage zum Vorbereiten und Durchführen eines Elterngesprächs

Elterngespräch über das Kind: Tobias Muster

Gesprächsteilnehmer: beide Eltern

Verantwortliche Erzieherin: Regina Schmidt

Gesprächsanlass: Defizite in Lautbildung und Aussprache

Ort, Datum: Musterhausen, 07.02.2024

Vorbereitung	Durchführung	Ergebnisse, Beschlüsse, Vereinbarungen
Grund des Gesprächs: Tobias hat sprachliche Probleme in der Lautbildung und bei der Aussprache der Buchstaben t und s. Auch alle Zischlaute sind betroffen.	Nennung des Gesprächsgrundes: Tobias hat Defizite in der Aussprache. Er kann die Laute t, s und alle Zischlaute wie z, x und sch nicht sprechen.	

Schilderung der Situation: Tobias ist durch die fehlenden Buchstaben t und s schwer zu verstehen. Kinder und ErzieherInnen verstehen ihn kaum beim 1. Mal. Je häufiger nach-gefragt wird, umso unsicherer wird Tobias. Er leidet unter seinem Defizit.	Beispiele aus der Kita: Gestern wollte Tobias gar nicht mit in den Morgenkreis. Er hatte befürchtet, dass er etwas vom Wochenende erzählen soll.	
Beispiele, die für Eltern ein-sichtig sind: Tobias möchte nicht mehr vor der Gruppe sprechen. Er zieht sich zurück und spricht immer leiser.	Frage nach Beispielen von zu Hause: Wie verstehen Sie Tobias zu Hause? Wie reagiert er, wenn Sie ihn nicht verstehen? Erzählt er Ihnen vom Kinder-garten?	
Meine Einschätzung der Situa-tion der Eltern: Eltern wollen Tobias helfen.	Gemeinsamer Lösungsweg: Was tun die Eltern?	Eltern nehmen sich abwech-selnd Zeit nur für Tobias und lassen sich von seinen Erlebnis-sen im Kindergarten erzählen.
Ich-Botschaften, die den Eltern das Anliegen deutlich machen: Ich möchte mit Ihnen gemeinsam Ihrem Sohn helfen.	Gemeinsamer Lösungsweg: Was tut die Kita?	Die Kita berät die Eltern bei der Auswahl der Logopädie. Eltern besuchen mit Tobias 1-mal wöchentlich die Logopädie zur professionellen Anbahnung der Laute t, s, z, x und sch.
Sonstiges: Es muss eine Lösung gefunden werden, die die Mutter trotz ihrer 3 Kinder umsetzen kann.	Sonstiges: Mutter erhält Adressen von qualifizierten LogopädInnen, die keine langen Wartezeiten haben.	Vereinbarungen / Folgetreffen: Ein weiteres Entwicklungs-gespräch findet im nächsten Halbjahr statt.

Autorin: *Petra Lachnit, Chefredakteurin, leitet eine große Tageseinrichtung in Würzburg, ist Fachbuchautorin und Referentin für Fortbildungen für Erzieherinnen.*

Wie Ihnen Konfliktgespräche mit Eltern sicher gelingen

In Ihrer Zusammenarbeit mit Eltern entstehen auch immer wieder mal Konflikte. Das lässt sich nicht ganz vermeiden, besonders dann, wenn alle Beteiligten emotional angespannt sind, wie beispielsweise während der Eingewöhnungszeit. In diesen Konfliktsituationen mit Eltern ist es manchmal sogar schwer, Selbstverständliches zu regeln. Mit einer schnellen Reaktion und einer positiven Grundeinstellung zum Gespräch punkten Sie bei den Eltern.

Wie Sie diese Haltung gewinnen und Konfliktgespräche mit Eltern professionell führen, lesen Sie im Folgenden. Mithilfe einer Checkliste überprüfen Sie Ihre Haltung in Anlehnung an den amerikanischen Psychologen John Gottmann (1998).

Anzeige

Nie wieder Angst vor der Aufsichtspflicht - mit diesem Gratis-Poster:

Wie sorgen Sie im Team für klare Regeln bei der Aufsicht? Welches Kind müssen Sie wie intensiv beaufsichtigen? Welche Aktivitäten und Spiele sind besonders personalintensiv bei der Aufsicht? Und wie vermeiden Sie Ärger mit Eltern oder dem Träger wegen angeblicher Aufsichtspflicht-Verletzungen?

Dieses **Poster im Format A1** zeigt es Ihnen auf einen Blick. Es ist exklusiv für Sie als Leitung gratis verfügbar (solange der Vorrat reicht).

[Klicken Sie hier, um sich Ihr Exemplar zu sichern](#)

Es bahnt sich ein Konflikt an? Reagieren Sie sofort

Wenn Eltern mit Problemen aufgeregt an Sie herantreten, reagieren Sie sofort und unterbinden Sie auf diese Weise, dass sich das Problem auf andere Eltern überträgt. Vereinbaren Sie zeitnah einen Gesprächstermin, um die Wogen zu glätten.

Was ist passiert? Klären Sie folgende Punkte im Elterngespräch

1. Was ist das Problem des Konflikts?
2. Welche Ursache hat der Konflikt?
3. Wie hat sich das Problem entwickelt?
4. Was möchten die Eltern? Welche Intentionen verfolgen sie?

Führen Sie das Konfliktgespräch und finden Sie gemeinsam eine Lösung

Damit die Eltern sich ernst genommen fühlen, sollten Sie auf deren Beschwerde eingehen. Sie bleiben dabei ruhig und freundlich und hören sich die emotional vorgetragenen Vorwürfe geduldig an. Dann versuchen Sie, den Gesprächsinhalt auf eine sachliche Ebene zu heben. Denn: Sie haben die professionelle Rolle im Gespräch, auch wenn Sie Ihre Gefühle zeigen.

Signalisieren Sie den Eltern, dass Sie ab jetzt für die Lösung des Problems zuständig sind. Sogleich werden die Eltern sich besser fühlen, da sie wissen, dass ihr Problem ernst genommen wird und sie Hilfe von Ihnen erwarten können. Suchen Sie gemeinsam mit den Eltern nach einer Lösung des Problems. So können Sie das Anliegen der Eltern zur größten Zufriedenheit lösen. Bringen Sie Ihren Wunsch nach Kooperation zum Ausdruck. Die Eltern spüren, dass auch Ihnen daran gelegen ist, das Problem zu lösen. Treffen Sie gemeinsam eine Vereinbarung, deren Einhaltung Sie zusammen mit den Eltern zu einem verabredeten Zeitpunkt überprüfen.

Auf Ihre Haltung kommt es an

In der folgenden Checkliste finden Sie Verhaltensstrategien, mit denen Sie in Konfliktgesprächen professionell auftreten.

Erinnern Sie sich an Ihr letztes Konfliktgespräch und überprüfen Sie Ihr damaliges Verhalten. So finden Sie heraus, woran Sie noch arbeiten müssen, um Konfliktgespräche in Zukunft noch besser zu meistern und zu managen.

Für das kommende Konfliktgespräch mit Eltern nehmen Sie sich vor, mindestens einen Punkt, der Ihnen auf der Checkliste fehlt, umzusetzen.

Haben Sie darauf beim Elterngespräch geachtet?

Im Gespräch mit den Eltern achte ich darauf...

- ▶ dass ich mich im Gespräch häufiger positiv als negativ äußere. Wenn ich beispielsweise eine negative Mitteilung machen muss, gebe ich vorher 2 positive Informationen an die Eltern weiter.
- ▶ dass ich mich vor einem Konfliktgespräch entspanne und mir mindestens 10 Minuten nehme um mich positiv darauf einzustimmen.
- ▶ dass ich während des Gesprächs eine 5-minütige Pause einlege, wenn die Diskussion unsachlich oder hitzig wird.
- ▶ dass ich während des Gesprächs auf meine Gefühle achte und sie mitteile.
- ▶ dass ich keine abwehrenden Körperreaktionen meines Gesprächspartners beachte und zu deuten versuche, beispielsweise wenn die Eltern den Augenkontakt vermeiden.
- ▶ dass ich keine abwehrende Körperhaltung, z. B. vor dem Körper verschränkte Arme, einnehme.
- ▶ dass ich die Sichtweise der Eltern beachte und versuche, ihre Ängste/Befürchtungen/Sorgen/Probleme ernst zu nehmen.
- ▶ dass ich kleine Auszeiten einbaue, um sich anbahnende Auseinandersetzungen zu deeskalieren, beispielsweise, indem ich sage: „Möchten Sie etwas trinken?“, „Ich würde Ihnen gerne diese Zeichnung Ihrer Tochter zeigen“, „Soll ich das Fenster öffnen?“
- ▶ dass ich Probleme so exakt wie möglich ansprechen und Ich-Botschaften nutze. Beispielweise: „Letzte Woche hatte ich an 2 Tagen keine Wechselwäsche für Ihre Tochter. Ich ärgere mich, wenn Lina nicht mit rauskann, weil sie keine wettergerechte Kleidung.“
- ▶ dass ich während des gesamten Gesprächs möglichst humorvoll bin: „Zum Glück ist Lena nicht sehr wählerisch und hat sogar die mit Traktoren verzierte Hose von Leon angezogen.“

Fazit

Vor allem in Konfliktgesprächen kochen mitunter die Emotionen hoch. Gefühle, Befindlichkeiten und Stimmungen jedoch nicht anzusprechen wirkt sich negativ auf den Gesprächsverlauf und das Ergebnis aus. Gehen Sie daher unbedingt auch auf die Emotionen der Eltern ein, denn dann steuern Sie das Gesprächsgeschehen und legen die Grundlage für ein fruchtbares Ergebnis.



Bleiben Sie souverän: Schwierige Elterngespräche sicher führen

Immer wieder gibt es Elterngespräche, die eine besondere Herausforderung für Sie als ErzieherIn darstellen. Ihre Pflicht ist es, mit den Eltern auch unbehagliche Inhalte professionell und fachlich gut aufbereitet zu besprechen. Gerade in solchen Gesprächen ist es besonders wichtig, einen kühlen Kopf zu bewahren und professionell durch das Gespräch zu führen. Lesen Sie hier, wie Ihnen das gelingt.

Rhetorische Fragen sorgen für ein professionelles Gespräch

Rüsten Sie sich für die Gesprächsführung, indem Sie sich zukünftig noch gezielter anhand dieser Grundsätze auf Ihr Elterngespräch vorbereiten. Achten Sie darauf, dass Ihnen keine Fehler in der Gesprächsführung unterlaufen.

Nutzen Sie besser rhetorisch geschickte Fragen und Formulierungen, um die Sichtweise der Eltern zu erfragen. Einen Katalog solcher Fragen sehen Sie im folgenden Beitrag.

Zeigen Sie Verständnis

Zeigen Sie den Eltern im Gespräch immer wieder, dass Sie sie ernst nehmen. Nehmen Sie Bedenken und Gefühle der Eltern ernst, denn Respekt und Wertschätzung sind die Basis einer erfolgreichen Elternberatung.

Mit Fragen das Gespräch gezielt leiten

Lassen Sie sich beim schwierigen Elterngespräch die Gesprächsführung nicht aus der Hand nehmen. Dafür gibt es einen einfachen Trick! Wer fragt, hat die Gesprächsführung in der Hand, denn er steuert durch Fragen den weiteren Gesprächsverlauf.

- ▶ „Sie als Eltern kennen Ihr Kind am besten: Glauben Sie, dass meine Idee erfolgreich sein könnte?“
- ▶ „Wie können wir Ihrem Kind helfen?“
- ▶ „Welche Ideen haben Sie?“
- ▶ „Wie reagiert Ihr Kind auf diese Maßnahme?“
- ▶ „Was mag Ihr Kind besonders gern?“

Nutzen Sie eine gezielte Fragetechnik

Stellen Sie den Eltern nur wenige Fragen, auf die sie mit „Ja“ oder „Nein“ antworten können. Besser sind sogenannte W-Fragen, die die Eltern zu einer genauen Antwort und zur Positionierung veranlassen.

Stellen Sie Was-, Wann-, Warum- und Wie-Fragen. Fassen Sie die Antworten der Eltern immer wieder zusammen. Dieses Vorgehen spiegelt den Eltern ihre eigenen Aussagen und beugt Missverständnissen vor. Sagen Sie:

- ▶ „... ich habe Folgendes verstanden ...“
- ▶ „Ist es richtig, dass ...?“
- ▶ „Ich habe gerade herausgehört, dass ...“
- ▶ „Ich fasse einmal mit meinen eigenen Worten zusammen ...“

Streben Sie eine passgenaue Lösung an

Gemeinsam mit den Eltern sollten Sie versuchen, Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln, um das Defizit des Kindes in den Griff zu bekommen. Überlegen Sie, welchen Part die Eltern übernehmen und worum sich die Kita kümmern kann.

Manchmal sind Unterstützungsleistungen, wie z. B. ärztliche Hilfe, therapeutische Unterstützung, Erziehungsberatung oder das Hinzuziehen sozialer Fachdienste nötig, um ans Ziel zu kommen. Bahnen Sie diese Unterstützung sensibel an.

Fazit

Elterngespräche, die für Sie eine Herausforderung darstellen, müssen nicht länger ein Schreckgespenst für Sie und Ihre Mitarbeiter sein.

Eine professionelle Gesprächsführung bringt Sie ans Ziel und sichert Ihnen und den Eltern gleichzeitig einen souveränen und zielgerichteten Gesprächsverlauf.

Schwierige Elterngespräche erfolgreich führen

Gesprächsführung – treffen Sie den richtigen Ton

Das kritische Elterngespräch kann leicht ausufern: Ein Wort gibt das andere, Ihr roter Faden geht verloren, die Gesprächsführung entgleitet Ihnen mehr und mehr und gipfelt schließlich in Vorwürfen und Rechtfertigungen. So weit muss es nicht kommen! Nutzen Sie deshalb rhetorisch geschickte Formulierungen, um schwierige Elterngespräche zu meistern.

Ein kritisches Elterngespräch gekonnt führen

Ein Elterngespräch, in dem Sie Eltern kritische Inhalte vermitteln oder über Probleme sprechen müssen, gibt es im Alltag von Kindertageseinrichtungen recht häufig. Schnell fühlen sich Eltern angegriffen, bevormundet und zurechtgewiesen und reagieren mit innerlicher Ablehnung.

Signalisieren Sie den Eltern im Gespräch, dass Sie sie und ihre Situation ernst nehmen. Gegenseitiger Respekt ist die Grundlage für eine erfolgreiche Elternberatung, die auch kritische Themen beinhaltet. Ihre Authentizität und Echtheit während des Gesprächs spüren die Eltern, und dies baut Vertrauen auf. Dieses Vertrauen bildet die Basis für konstruktive Kritikgespräche.

Nicht harte, sondern klare Worte zählen bei der Gesprächsführung

Reden Sie nicht lange um den heißen Brei herum: Stellen Sie den Eltern ganz klar den Sachverhalt dar, um den es geht. Betonen Sie dabei, dass es Ihnen, genauso wie den Eltern, ausschließlich um das Kind und dessen Wohlergehen geht. Untermauern Sie bei Ihrer Gesprächsführung jeden kritischen Inhalt, den Sie benennen, mit einem gut ausgewählten, anschaulichen Beispiel oder einer Beobachtung aus dem typischen Verhaltensrepertoire des Kindes.

Wer fragt, hat die Gesprächsführung in der Hand

Holen Sie durch gezieltes Nachfragen die Sichtweise der Eltern ein. Lassen Sie die Eltern immer aussprechen und die eigene Meinung ausdrücken. Sie haben die Gesprächsführung in der Hand, wenn es Ihnen gelingt, möglichst viele offene Fragen, so genannte W-Fragen, beispielsweise „wer, was, wann, warum, wie, wogegen, weshalb“, zu stellen.

Melden Sie die Aussagen der Eltern immer zurück, indem Sie sie noch einmal mit eigenen Worten zusammenfassen. Fragen Sie beispielsweise: „Ich habe verstanden, dass ... ist das so richtig?“ Dies hat in zweierlei Hinsicht eine positive Wirkung: Auf die Eltern wirkt dies wie ein Echo; sie hören ihre eigenen Aussagen in anderen Worten und können nochmals über die eigene Position nachdenken.

Praktikable Lösungen zählen sich aus

Entwickeln Sie im kritischen Gespräch mit den Eltern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten, um das Problem oder das Defizit des Kindes in den Griff zu bekommen. Entscheidend ist dabei, dass Eltern nicht nur gewillt, sondern auch in der Lage sind, Veränderungen und Entwicklungen zum Wohle ihres Kindes zu akzeptieren und durchzusetzen. Manchmal wird dies nicht ohne fremde Hilfe gelingen.

Bahnen Sie deshalb im kritischen Elterngespräch, wenn nötig, behutsam Unterstützungsleistungen an, wie etwa eine begleitende Erziehungsberatung, eine Familientherapie oder die Inanspruchnahme sozialer Hilfsdienste.

Ein schwieriges Elterngespräch, in dem Sie kritische und unbequeme Aspekte bei den Eltern ansprechen müssen, kommt immer wieder vor. Ihre Pflicht ist es, mit den Eltern auch unbehagliche Inhalte professionell und fachlich gut aufbereitet zu besprechen. Sie rüsten sich für die Gesprächsführung, indem Sie sich zukünftig noch gezielter anhand dieser Grundsätze auf Ihr Elterngespräch vorbereiten.

Anzeige

Kein Personal da - aber eine neue Praktikantin? Machen Sie DAS hier zuerst:

Neue PraktikantInnen sind nicht mal eben schnell eingearbeitet. Oft bleibt immer alles an Ihnen hängen! Sie müssen sich alle wichtigen Vorlagen zusammensuchen oder sogar noch selbst erstellen?

Jetzt gibt es ein komplettes Praxispaket für die Praxisanleitung: inklusive Interaktionskarten mit praxisorientierten Lerninhalten über eine Muster-Praktikumsvereinbarung, Praktikumsinhalten, Vorlagen für Anleitungsgespräche, Eltern-Kommunikation bis hin zu Qualitätsstandards für PraktikantInnen.

Ja, ich möchte die GRATIS-PDF-Download-Vorlagen haben!

Impressum

Verlag ProKita, ein Unternehmensbereich der
VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG
Theodor-Heuss-Straße 2-4
D-53177 Bonn
Großkundenpostleitzahl: D-53095 Bonn

Handelsregister: HRB 8165
Registergericht: Amtsgericht Bonn

Vertreten durch den Vorstand:

Richard Rentrop

Kontakt

Telefon: 0228 9550290
Fax: 0228 3696105
E-Mail: info@prokita-portal.de
Internet: <https://www.prokita-portal.de/>

Umsatzsteuer

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß §27 a Umsatzsteuergesetz:
DE 812639372

Verantwortlich für den Inhalt nach § 18 Abs. 2 MStV

Dilan Wartenberg
Theodor-Heuss-Straße 2-4
D-53177 Bonn

Streitschlichtung

Die Europäische Kommission stellt eine Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS) bereit: <https://ec.europa.eu/consumers/odr>.

Unsere E-Mail-Adresse finden Sie oben im Impressum.

Wir sind nicht bereit oder verpflichtet, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teilzunehmen.

Haftung für Inhalte

Als Diensteanbieter sind wir für eigene Inhalte auf diesen Seiten nach den allgemeinen Gesetzen verantwortlich. Nach Art. 4 bis 6 und Art. 8 DSA sind wir als Diensteanbieter jedoch nicht verpflichtet, übermittelte oder gespeicherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf eine rechtswidrige Tätigkeit hinweisen.

Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung von Informationen nach § 8 DDG und den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haftung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen werden wir diese Inhalte umgehend entfernen.

Haftung für Links

Unser Angebot enthält Links zu externen Websites Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.

Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

Urheberrecht

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Betreiber erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen.

Bildnachweis

Getty Images Deutschland GmbH, München, www.gettyimages.de
pixelio media GmbH, München, www.pixelio.de
Fotolia LLC, www.fotolia.de
Adobe Stock, <https://stock.adobe.com/de/>

Realisation und technische Betreuung der Internetseite

Constructiva Solutions GmbH
E-Mail: kontakt@constructiva.de
Internet: www.constructiva.de

© VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG